

Bauen

Klimawandel und Wohnen bei der „Lipsia“ eG grüne Quartiere mit mehr als 2.500 Bäume - Mietergärten - Nachhaltiges Grünflächenkonzept

Leipzigs Zukunft soll grün sein. Dafür erarbeitet die Stadt derzeit gemeinsam mit den Bürgern einen „Masterplan Grün“. Dessen Ziel: Bäume und Wiesen dauerhaft erhalten und entwickeln – ungeachtet des rasanten Wachstums der Metropole. Ein Balanceakt, in dem sich auch die Wohnungsgenossenschaft „Lipsia“ eG befindet. „Neue Wohnungen werden dringend benötigt. Aber es braucht auch Parks, Gärten und öffentliches Grün. Sie tragen ganz wesentlich zum Klimaschutz bei und verbessern die urbane Lebensqualität. Ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Flächen ist unabdingbar. Deshalb denken wir Wohnen stets im Zusammenhang mit Grünanlagen“, sagt Dr. Kristina Fleischer, die Vorstandsvorsitzende des Unternehmens.



Der „Lipsia-Turm“ noch im Bau. Auch hier wird nach Fertigstellung eine attraktive Grünanlage entstehen.

Foto: DIRINGER & SCHEIDEL
BAUUNTERNEHMUNG

Die Grundstücksfläche der Lipsia umfasst circa 579.000 Quadratmeter. Darauf stehen aktuell 2.528 Bäume, die Anzahl der Kleingehölze ist um einiges umfangreicher und daher nicht zahlenmäßig erfasst. Von größeren Grünanlagen umgeben sind etwa Bestandsgebäude in Kleinzschocher und Neu-Lindenau, in Mockau und im Leipziger Süden. „Unsere Mitglieder schätzen diese Flächen und sind froh, dass eine Verdichtung der Bebauung, wie sie derzeit im Stadtinneren zu beobachten ist, nicht Ziel von Umgestaltungen ist“, betont Dr. Kristina Fleischer.



DAS BUCH ÜBER WILDBIENEN & BLÜHPFLANZEN

Jeder kann zum Wildbienen-Helfer werden und damit zum Erhalt unserer Artenvielfalt beitragen.

Kaum einer kennt sie – ihre Vielfalt ist atemberaubend. Auch in unseren heimischen Gärten. Aber: Die unersetzlichen Bestäuber sind ernsthaft bedroht. Wie jeder von uns Wildbienen helfen kann, steht in diesem Buch.

Wie erkenne ich Wildbienen und welche Pflanzen brauchen sie? Das sind die Themen dieses Buches. Nach Monaten gegliedert, führt es durch die Wildbienensaison. Es schärft den Blick auf die teilweise recht unscheinbaren Wildbienenarten und auf unsere heimischen Blühpflanzen.

Es macht jeden – der will – zum Wildbienenhelfer. Denn letztlich kann man nur schützen, was man kennt.

Ein Buch für Entdecker und alle, denen unsere Artenvielfalt am Herzen liegt.

Anja Eder / 248 Seiten / Hardcover / Verlag: TiPP 4 GmbH / Rheinbach

Bestellungen unter:
www.schleswig-holstein.sh/kiosk/wildbienenhelfer

Darüber informiert Sie dieses Buch:

- Vorkommen und Flugzeit heimischer Wildbienen
- Blütenbesuch / Lebensraum / Lebensweise
- Originalgröße der Bienen als Grafik
- Blühmonat wichtiger Bienenpflanzen
- Angabe über Nektar- und Pollengehalt
- Die wichtigsten, heimischen Blühpflanzen für oligolektische Wildbienen
- Nisthilfen / Kuckucksbienen / invasive Pflanzen

Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie das Projekt „Zukunft für Wildbienen & Co“ der Deutschen Umwelthilfe. Ein Euro je Exemplar wird gespendet.

Baumfällungen nimmt die Genossenschaft nur vor, wenn die jährliche Prüfung zur Verkehrssicherheit und „Gesundheit“ der Bäume die Notwendigkeit dazu feststellt. Ersatzpflanzungen werden dabei stets fristgemäß durchgeführt. Zuletzt hat das Unternehmen Ahornbäume, Blutpflaumen und Säulenkirschen an verschiedenen Standorten neu pflanzen lassen.

Kleine Biotope

Den „Masterplan Grün“ lobt die Lipsia auch als guten Ansatz für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Das stadtweite Konzept, das Ende 2020 vorliegen soll, sieht unter anderem Kleingartenanlagen als wichtiges Rückgrat der grünen Infrastruktur. „In diesem Sinne kommt auch unseren Mietergärten eine gewisse Bedeutung zu. Mit den Gärten holen wir kleine Biotope in die Quartiere und stärken die Naturverbundenheit“, sagt die Vorstandsvorsitzende. Außerdem förderten die grünen Oasen die gute Nachbarschaft und das gemeinschaftliche Miteinander und trügen zur lokalen Identität eines Viertels bei. Mietergärten gibt es zum Beispiel in den Neubau-Wohnanlagen „Kulkwitzer See-Terrassen“ in Grünau sowie „Rosental-Terrassen“ in Gohlis.

Auch bei ihrem derzeitigen Neubau-Projekt, dem „Lipsia-Turm“, leistet die Wohnungsgenossenschaft der Balance von Natur und Urbanität Genüge. Rund 2.000 Quadratmeter Grünfläche sollen den 13-Geschosser in Grünau umgeben. Dazu gehören Rasenflächen, Staudeninseln sowie eine abwechslungsreiche Baum- und Strauchbepflanzung. Der in nordöstlicher Richtung angrenzende Parkplatz wird mit wasserdurchlässigem Pflaster versehen, für jeden vierten Stellplatz ist ein Baum als Neupflanzung angedacht.

„Die Pflege unserer Grünanlagen muss zum einen den jeweiligen Pflanzungen Rechnung tragen und zum anderen preislich in einem vernünftigen Rahmen liegen, denn die Betriebskosten dafür sollen angemessen bleiben“, umreißt Dr. Kristina Fleischer die Herausforderungen bei der Entwicklung und Erhaltung der eigenen Naturflächen. Umso betrüblicher sei es, dass die Monate der Hitze und des fehlenden Regenwassers im vergangenen Jahr auch auf den Außenanlagen der Lipsia sichtbar wurden. Das Unternehmen bedankt sich bei all den Mitgliedern, die auf eigene Kosten Blumen, Bäume und Sträucher vor dem Vertrocknen gerettet haben.

Dr. Kristina Fleischer erläutert: „Die meisten Flächen haben sich über die Wintermonate wieder erholt. Für einige sehr geschädigte Areale wird in den kommenden Wochen durch Vertikutieren, das Aufbringen von Muttererde und neue Rasensaat der verlorengegangene Anblick wiederhergestellt. Gehölze, die bedauerlicherweise abgestorben sind, werden durch Arten ersetzt, die besser mit trockenen klimatischen Bedingungen auskommen.“

Die Wohnungsgenossenschaft „Lipsia“ eG wurde 1954 gegründet und ist eines der bedeutendsten genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen Leipzigs. Zu ihr gehören fast 8.000 Wohnungen im Bestand, davon über 3.000 im Stadtteil Grünau sowie eine hauseigene Spareinrichtung. Die Lipsia verwaltet über einen Vermögensverwaltungsvertrag weitere fast 1.400 Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft „Elsteraue“ eG.

Red.

Wohnungswirtschaft heute.

Fakten und Lösungen für Profis

Sind sie schon regelmäßiger Leser von
Wohnungswirtschaft-heute Technik ?
wenn nicht, dann melden Sie sich *heute* an . . .